

Was ein Blitzschlag bewirkt

Edda Friedrich las aus ihrem Erstlings-Werk „Die Mantikerin“

VON DIA NA HAESELER



Lesung am Café: Edda Friedrich trug den Gästen von „Schindler mit Genuss“ nicht nur drei Passagen aus ihrem unter dem Pseudonym Friedrich E. Löblich geschriebenen Roman „Die Mantikerin – Das Geheimnis der Sehersteine“ vor, sondern erzählt auch, wie ihr Erstlingswerk entstand. Foto: Diana Haeseler

Hessisch Lichtenau – Lesung aus „Die Mantikerin – Das Geheimnis der Sehersteine“ von Friedrich E. Löblich im Café „Schindler mit Genuss“ in Hessisch Lichtenau am Samstagnachmittag: Die Überraschung lässt nicht lange auf sich warten, der Autor ist eine Frau.

Zum Schutz ihrer Persönlichkeit wählte Edda Friedrich ein Pseudonym, das sich aus ihren Familiennamen zusammensetzt. Ihre Lesung beginnt sie mit der interessanten Geschichte zur Entstehung ihres Erstlingswerks.

Die Idee zu dem Roman reifte bereits im Jahr 2003, das Manuskript verschwand aber bis 2006 in einer Schublade, weil die Rechtsschutzabteilung der berühmten J.K. Rowling einige Parallelen zu den Harry Potter-Romanen in der Geschichte der Mantikerin sah und mit rechtlichen Schritten drohte. 2006 beteiligte sie sich mit ihrem etwas geänderten Manuskript an einem Schreibwettbewerb, den sie gewann.

So wurde der Roman 2008 veröffentlicht, allerdings als „Book on demand“ herausgegeben, bei dem der Verlag nur auf Bestellung liefert. Im Mai 2020 legte ein anderer Verlag „Die Mantikerin – Das Geheimnis der Sehersteine“ neu auf.

Der Titel des Romans „Die Mantikerin“ leitet sich ab von dem Begriff Geomantik, womit die Kunst, aus Figuren und Linien im Sand, der Erde, auf Steinen oder im Boden wahrzusagen, gemeint ist. Erste Ideen zur Hauptfigur Katharina hatte Friedrich bereits 1993. Die Geschichte spielt in der modernen Neuzeit, so um 2005, und handelt von der Mutter zweier Söhne, die schon früh Witwe wurde. Bereits als Kind waren ihr von den Großeltern die Geheimnisse und Mythen der Natur nähergebracht worden. Als sie eines Tages von einem Blitz getroffen wird, entwickelt sie die Gabe der Mantik. Eine Krankenpflegerin, Mira, wird zu ihrer besten Freundin. Und beide scheinen Geheimnisse zu verbergen.

Eine Stunde lauschten die Gäste vor dem Café Friedrichs angenehmer Stimme und ließen sich drei verschiedene Stellen aus ihrem Erstlingswerk vortragen. Auch berühmte literarische Zitate und Rezepte mit wilden Kräutern finden sich zwischen den Kapiteln des spannenden Romans.

Der zweite Teil, „Die Mantikerin im Sternkreis“, soll zum Ende des Jahres erscheinen, kündigte die in Kassel lebende Edda Friedrich, die seit ihrer Jugend Kurzgeschichten, Lyrik, Texte für Kabarett und Hörspiele schreibt, noch an.